

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	32 (1930)
Heft:	2
Artikel:	Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des Grossmünsters in Zürich. I, Bis 1525
Autor:	Escher, Konrad
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-161158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des Großmünsters in Zürich.

I. Bis 1525.

Von *Konrad Escher*.

(Fortsetzung.)

Sacellanorum.

Item xxvj caplan cappen et queratur de aliis quas aliqui sacellani detinent¹⁾.
Zwey gewurckte tücher henckt man in den chor²⁾.

Zwey mōschin ross mit zwey beckin³⁾.

Zwen gross mōssin kertzstöck brucht man ante altare in duplicibus⁴⁾.

Zwo wyss und blaw teckinen sind damast ad thumbas martyrum⁵⁾.

Zwo rot daffat deckinen ad thumbas martyrum⁶⁾.

Zwen burgundisch röck uf die sārch super altari summo⁷⁾.

Zwen burgundisch röckli in lateribus chori⁸⁾.

Ein sydin rotti himeltz.

Item xxxviii alben hand nit alle iren stolen noch handfane.

Imago beate Virginis sculpta.

¹⁾ D: 26 genampt caplanen chorkappen.

²⁾ D: drü schōne gewürckte tücher im chor ufvühäncken. Erwähnt werden in A: duo vela linea, quae pendent in ecclesia a festo Paschatis usque ad festum corporis Christi. — 6 alii panni, pro decore in ecclesia pendere consueti. — R. Burckhardt, Gewirkte Bildteppiche des XV. und XVI. Jahrhunderts im Historischen Museum in Basel. Leipzig 1923. S. 4. Im Anhang viele Belegstellen. — Betty Kurth, Die deutschen Bildteppiche des Mittelalters, Wien 1926, I., S. 73ff. und Abb. 35 bis 39. Zudem zahlreiche urkundliche Belege. Die vier Cäsarteppiche im Historischen Museum in Bern zierten den Chor der Kathedrale von Lausanne. J. Stammler, Paramentenschatz, S. 98ff. Derselbe, Schatz von Lausanne, S. 56, Nr. 31.

³⁾ Möglicherweise aquamanilia. Außer Löwen kommen, wenn auch seltener, bis ins 15. Jahrhundert Greifen, Drachen und Pferde vor. Bergner, Kirchliche Kunstaltertümer Deutschlands, S. 331. — D erwähnt nur 2 mōschine beckij.

⁴⁾ D: 2 gross mōschin kertzenstöck und sunst noch 6. — A: VI candelabra aenea. Vgl. dazu Anhang zu Edlibachs Chronik, op. cit. 278. «Item wen ess tublex oder samstag war, so brantend ob lxx amplen zu dem grossen münster jm kor jn der Kilchen jn beinhüsren und allenthalben vor den alteren etc. die gengint och alle hin und ab.»

⁵⁾ D: Item zwo wyss und blaw dammaston und sydin deckinen über der seligen marterer greber. In E mit dem folgenden Posten zusammengezogen.

⁶⁾ D: und aber 2 rot daffatin hortend och darzù. Vgl. Zitate aus Edlisbachs Chronik zur Fabrikrechnung 1523.

⁷⁾ D: Item zwo burgundisch deckinen uff die Chor sārk.

⁸⁾ Die Angabe kann sich mit dem Vermerk in D decken: «ein wyss dammaston Decke uff unser lieben Frouwen Sarch im Chor», weil der Altar U.L.F. nordöstlich vom Hochaltar sich befand. Vögelin, A. Z., S. 292. Über Reliquien in Marienaltären vgl. E. A. Stückelberg, Reliquien

Altare portatile¹⁾.

Passiones notiert.

Lamentationes Jeremei.

Liber Ewangeliorum et epistolarum vi sidini küssi uf der senger sessel.

Ein rot damastin rock über sant Placidi sarch²⁾.

Ein wyss damasten rock.

Alsdan uff den xiiij tag Herbstmonats des xxv. Jars Meistern Binder und Zeller³⁾ vor mir. In der propsty offnetend miner Herren von räten will sin, die kleinoten und sacrastij zierden, zu Iren Henden und gwalt ze nemen, wie in andren kilchen Zürich beschechen, das sy vor langest soltend getan han, und aber erst yetz und volstretzen (!) müssend, wie wol sy dar nit gern tūyend, daz wir nit wellend für übel nemmen und Inen die also lassen etc.⁴⁾.

und Reliquiare. Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich 1896, S. 81 (17). J. Braun, Der christliche Altar in seiner geschichtlichen Entwicklung. München 1924 I, S. 610ff.

1) Über die verschiedenen Formen und den Schmuck des Altare portatile vgl. Braun, op. cit. S. 419ff.

2) D: ein rot damastin decke uff s. Placidi grab. Da im Grossmünster kein Altar diesem Heiligen geweiht war, kann es sich nur um einen Reliquienschrein handeln; alle Verzeichnisse erwähnen bekanntlich auch ein Brustreliquiar dieses Heiligen. Auch im 14. Jahrhundert besaß die Stiftskirche kostbare Decken für Altäre und Reliquienschreine, für das Grab Christi, für die Monstranz, für das Kreuz Christi und für Patenen: A zählt folgendes auf: sex mappae de serico pro patenis, quae per ministrantes tenentur. — mappa de serico ad crucem Domini — duo vela linea ad sepulchrum — duae mappae de serico ad sepulchrum — Domini deputatae — cultura cum Zendalo, quo cooperitur archa beatae Mariae Virginis in assumptione, quae quondam fuit custodis dicti Manassen (sic!).

VI panni de serico dicti Baelgu pro sarcofagis et altaribus. — i pannus altaris publici, filatus cum serico, insertus majestate et coronatione beatae Mariae, quem comparavit quondam Dominus H. dictus Gnurser (vermutlich ein Antependium). — ii panni der serico et auro contexti pro sarcofagis comparati a Domino de Wartenfels — Velum de Zendalo ad corpus Christi, cum portatur in festo corporis Christi. — Mappa de serico contexta super altare publicum deputata, quam comparavit dictus Gnurser. — War, wie im Fraumünster, unter altare publicum der Fronaltar zu verstehen? (Vögelin, A. Z., S. 519). — Novem manuteria quae ponuntur ad pulpita et ad corpus Christi. — Surgia quondam Domini Boklini. Das Verzeichnis A erwähnt außerdem noch: 1. Alba quondam dicti Trembolins de serico, cum pectorali Sti Caroli. (Ein Pectorale, d. h. Schließe mit Bildnis des Kaisers, könnte eher zu einem Pluviale gehört haben. — Vgl. Braun, Liturgische Gewandung S. 321, Abb. 146ff. und 153. 2. Unum sedile et una cathedra tornata (Beine und Lehnen gedrechselt). 3. Annuli et lapides plurimi reconditi cum clavibus. Bei D sind erwähnt, ohne sich bei B und C zu finden: 1. Ein rodter sydiner füralltar. 2. Ein gestikt port mitt den 12 bottten und silberinen zeychen. (Wohl Stab eines Chormantels. Vgl. J. Stammel, Paramentenschatz, S. 72ff., 108ff.) Unter «zeychen» sind wohl gestanzte Metallplättchen zu verstehen. Braun, op. cit. S. 221. 3. Ein gestickt crütz und 2 Engel übergüllt (Hochstickerei mit Goldfäden) oder erhabene Stickerei über Wergunterlage? Braun, op. cit. S. 220.

3) Rudolf Binder 1495 Zunftmeister der Zimmerleuten, später auch Obristzunftmeister, † 1538, VIII. 26. Vgl. Chronik des Bernhard Wyß S. 56 — Steffan Zeller, 1519 Zwölfer zur Waag, 1525—28 des Rats, 1544 Zunftmeister, 1547 Schaffner zu Stein, † 1552. (Diese wie die folgenden Mitteilungen über Personalien verdankt der Verfasser Herrn Dr. A. Corrodi-Sulzer.)

4) Bullinger, Tig. II, S. 810f. Im Jar 1525 des 14 Septemb ward in dem radt erkenndt, das man alles silber und gold och kleinot und zierden der stiftten und clösteren in statt und land,

Daruff dann Ich Felix propst antwurt, Lieber Herren so Ir üwer befech nach gand, kann Ich an üch nit zürnen, deßglichen Ich üch bed auch bitt, mir nit wellen ver übel han üch ze sagen, was mir mine Herren vom capitel auch habend In befech geben so kurtzlich Im capitel von diser sach geredt ward, Ich sol üch fast betten still ze halten In diser sach so mine herren vom capitel begerend Ir anliggen minen herren burgermeister und rädtten ze offnen In hoffnung wenn sy Ir anliggen vernemment, werdent still stan und die sacrastij zierden daselbig beliben lassen etc.

Also sprachent die genannten M. Binder und Zeller sij weltind diße meinung minen Herren für halten.

Und als die sach minen herren vom Capitel für kam, wurdent sij abermalss ze rat die sach Burgermeister und rät für ze tragen und in mitler zit nit lassen ze verenderen etc. Und als die sach her burgermeister Walder¹⁾ ward geoffnet und tag begert für rat ward die ach uff gezogen von fil geschefften wegen byß ze end des herpsts.

Uff den letzten tage des herbstmanots ward diße meinung uß befolung propsts und capitels durch Felix Wißen fürsprechen von miner herren Burgermeister und rädtten geredt oder also befolet ze reden.

Strengen vesten frommen fürsichtigen Ersammen wisen gnedigen lieben Herren, als wir uff anmütung der ersamen meister Binders, Zellers und anderer, etlicher Kleinoten halb uß der sacrasty an ünß beschechen, ein uffschlag begert, habend wir nit der meinung getan, üwer Ersamen wisheiten etwas vorzehalten oder uns an ursach zewideren, besunder unser wäsen, harkommen gstanzen und anliggen ze erooffnen, dardurch Ir und wir dester baß köndind hierin handlen und nit mißfare. Und hierumm fügend wir üwer Ersamen wisheiten ze wüssen, das diß gstdift inn und sid dem zürichkrieg her und von prunst verderbt ze verlurst und schaden kommen ist, an höfen, hüseren, schüren, büwen, stüren und brüchen by den einliff tusend gulden uß welicher ursach unser vorderen und wir genötigt sind, nachzelassen und uff ze nemmen zinß und libding und darum verschreiben, verheften und verpfenden alles das so ein gstdift hatt, liggends und farends, also daz wir noch jerlich in schenckhoff geben müssend by iiijc gl. Ouch so müssend wir merklichen kosten liden mit buwen und allerley so teglich zufalt, daran kein ablan ist, aber ann der nutzung und innemmen als da sind zehanden, zinß und ander zufäl ist so fil abgangen und gat teglich ab. Wir mögind auch das so man üns schuldig ist nit In bringen, wo es nit besser wurde, ist ze besorgen das wir nümmen glouben halten mögind, denen wir schuldig sind nach unser pflicht und

wölte zü der oberkeit handen samlen lassen, den grossen kosten den ein statt mitt der enderung und reformation, mitt dem tagen und sunst hatt, zü ersetzen und dorum kam m. Rudolff Binder obrister meyster, und Steffan Zeller, vom eadt und den burgeren gesandt, zü Herren propst Frijen mitt begär das er inen die sacrastij uffschlusse, darmitt sy noch der rädtten erkantnuss die schätz der kylchen, silber und gold sampt allen kleynotten und zierden, kleyderen, und was da was, uff das kouffhus tragen ließe, zü handen der Oberkeit.

¹⁾ Heinrich Walder, 1489 Zwölfer zur Schmiden, 1505—12 des Rats, 1520 Zunftmeister, 1524 Bürgermeister, † 1542 IV. 7.

verschribung. Nun sind der merer und best teil der kleinoten und kleyderen von unsren fordren und von üns, da, und nit erbetlet wie in andren kilchen. Deß alles könnend und mögend wir gütten bescheid, rechnung und verstand geben, wenn v. er. w. zit und wil hett sönlichs von stuck ze stuck sich lassen berichten, dann wir wellend alzit stif und uffrecht mit der gstift güt und mit üch handlen und nit verhalten, weltend ouch üwer fürnemmen mit den kleinoten nit uff gezogen noch gehindret han, wo wir v. er. wisheiten anliggende not gesehen hettend, besunder die und was wir vermögend lib und güt üch zu und für gesetzt han, wellend aber v. er. w. durch gott christenlicher und vächterlicher liebe willen demütenschlich und zum Höchsten bitten und ermanen, das ir ünss, unser unfal und armüt auch gnedencklich wellend betrachten und ansehen.

Wir sind des gstifts halb vom altem harkommen privilegien, fryheiten, bestetungen brieffen, siglen, bullen, und versicherungen (wie mans nemmen sol oder haben mag) bas begabet und bewart denn der merteil gstiften In landen wit und breit, Sint auch üwer sün, brüder, vettern, schwäger, und filwåg der früntschaft verwandt und alzitt gehorsamm gsin und noch gewårtig üwers wilens und gefallens. Es habend auch unser vorderen lieb und leyd umm der statt Zürich willen erlitten und großen schaden an Ir gütteren empfangen, den wir nach und nach mit buwen und besseren mit unsrem güt, trüwlich wie Ir sehend widerbracht und ersetzt hand, deß wir In gütter Hoffnung nit engelten besunder vorteil haben sollend.

Hierumm v. er. w. üns mit gott underen auch mit gütter gwüßne wol mag gütlich und bescheidenlich halten und by dem unsern lassen beliben, wie üns zu gsagt und In truck kommen ist, voruß, so wir die kleinoten und zierden nit wellend In unsern bsundren, besunder der gstift stat und land bruch und anliggende notturft bewenden und sparen, Ouch üch deß ein inventory geben wo ir vermeintind üns etwas wellen verrücken, damit ir sehend, das wir nit wellend verendren, wüssend auch nit mit eren ze verantwurten wo wir die ane not liessend In ander bruch ze verwenden die got dem almechtigen zu er von unsren vordren uns und andren biderben lüten da hin kommen sind, die well v. er. w. auchijetzmal nit angriffen derwil nit me not das erfordret, da mit ir nit armüt oder frefens hinderdacht werdint von denen die üch nüt güts gunnend. Befehlend üns hiemit. In üweren väterlichen schirm und begerend dem gstift und üns ze helffen denn wir in grossem abgang und teglichem schaden stand etc.

Hie bij sind gsin Felix Fry propst, Henricus Swartzmurer¹⁾ der eltest chorher, Johaß Widmer²⁾ caplan und notarius capituli, Pilgerim Frij vogt³⁾,

¹⁾ Heinrich Schwarzmurer, der damals älteste Chorherr, bewohnte bis zu seinesm Tod (1526) den Chorherrenhof zur Rebe (Weinleiter, Zwingliplatz 2).

²⁾ Johannes Widmer, Kaplan des St. Martins- und Gallus-Altars im Chor des Großmünsters. Er gab 1525 seine Pfrund auf, da er «bim gotzwort nüt beliben mocht».

³⁾ Bilgeri Frey, 1516 Zwölfer zur Gerwe, Bruder von Propst Felix Frey, dessen «Vogt» er in rechtlichen Angelegenheiten war, wo dieser als Geistlicher eines solchen bedürfte.

Rüdolff Rey¹⁾ camerer und Bernhart Reinhart Keller genants gstifts actum vor den cc uff Hieronymi 1525.

Über das der groß rat über versamblet was stündent auch ußhin der chorherren vätter brüder schwäger und fründ damit beleib ein vast kleine zal der rädten.

Alss man seit wenig ob xxx. Von denen bracht der statschriber üns diße antwurt.

Wie mine herren in andren gotzhüseren der bilderen, kleinoten und zierden halb hant gehandlet also wend sich auch by üch handlen etc.

Uff das hatt ein capitel nach imbis des tages befolent propst, Swartzmurer, senger, custer und Nüschele inen die kleinoten nit vorzehalten besunder den deputaten von der stat, wenn sich das begerent uff ze schliessen die sacraсты, und inen nach inhalt des inventariis alle kleinet und kleijder offnen und demnach alles was sich hinnemment uff zeichnen damit man wüsse was ußhin kommen und demnach die sacraсты wider beschlijessen etc.²⁾

Uff den andren tag winmanots uff die sibend stund vormittag kommend meister Binder, Zeller und Hab³⁾ in chor und erfordretend uns die sacraсты uff zu thün nach lut minder herren erkantnus etc.

Und als sich in die sacraсты kammend laß Inen vor h. Heinrich Uttinger custer das inventarium, und ward inen von üns namlich senger, custer Nüschele und Johannes Widmer notarius diß heltumm kleinoten und zierden geöffnet als hernach volget, die hant sich auch hinweg tragen, die ii grossen hältzinen särch darinn mengerleij kleine stücklinen heltums und beine glegen ist verwicklet in sidene Tücher etc.⁴⁾.

¹⁾ Rudolf Rey oder Reig, 1506, Kammerer des Stifts, 1526 städtischer Bauherr, 1531 bei Kappel gefallen.

²⁾ Bullinger, Tig. II, S. 817. Und uff den 2 Octobris umm die 7 vormittag, kamend wiederummm vom radt und den burgeren gesandt m. Rodolf Binder und Steffan Zäller, in den chor, und begärtend dass man inen die sacraсты uffschlusse. Das thatt h. Heinrich Uttinger dess stifts custor. Diewyl er hievor vor dem Capittel gesyn, und gefragt hat, wie er sich in sōmlichem fhaal halten sölte, und da verstanden, dass ein capitell die sach wol müsse beschähen lassen, diewyl man nitt gesinnet were, sich mit gwalt zu widersetzen. Also verschüffend vermelte herren vom radt darzü verordnet, das alles das in der Sacraсты was daruss inn und uff das kouffhuss getragen ward, namlich. (Folgt das Verzeichnis.) Bullinger, Des gestifts ordnung usf. Des andern Tags imm October umb die 7 vormittag kammend vorgemelte M. Binder unnd m. Zeller inn den chor zu dem grossenmünster, unnd begärtend das man inen die kleinot der kylchenn offnete, das that h. Heinrich Uttinger, der zytt des gestifts custor. Da liessennd gemelte beid verordnete herab uff das kauffhuss tragenn volgennde stuck.

³⁾ Johannes Hab, geb. 1503, Zwölfer zur Saffran 1527, Zunftmeister 1531, Bürgermeister 1542, † 1561, III. 22.

⁴⁾ Bullinger, Tig. II, S. 817f. Man namm auch die zwen grossen hältzinen Särch, die imm Chor hinder dem Fronaltar stündent, die vor Zytten mitt Silber überzogen waren, in welchen lagend mancherley kleiner stücklinen in sydine lümpli verwunden für Heyligthumm verrächnet. Item unser frouwen hältzin bild vergüllt. Item ab der marteren grab etlich vergüllt tafflen, der statt Zürych contrafactur. Item das nüw kunstlich geschnitzt grab (zitiert bei Vögelin, A. Z., S. 298).

S. Felix haupt bild obenußhin silberin.
 S. Reglen haupt.
 S. Exuperantzen haupt.
 S. Placidus haupt.
 Item ein calcedonischer sarck.
 Item i silberin crütz.
 Item i cristalliniss crütz mit silber gefast.
 Item i gulden crütz mit edlem gstein.
 Item s. Florinen crütz silbrin.
 Item i cupfrin übergülte monstrantz darinn ist s. Andressen finger.
 Item i grossen monstrantz wigt xxvi march.
 Item i silberin arm.
 Item i kleinen monstrantz.
 Item i monstrantz ist von lütpriester und helfern gmeinlich gbrucht.
 Item der martren fläschlin stat in einer silberin büchsen.
 Item i klein monstrantzli mit cristallin.
 Item i klein monstrantzli hat der sigrest gbruchtbett uff ze nemmen.
 Item i kleins silberins monstrantzli von cristallim In silber gefasset mit iij
 Türmlinen.
 Item s. Karlins heltumm.
 Item s. Gallen heltumm.
 Item ij silberin übergült stouff.
 Item j silberins lewlj darinn ist s. Martins heltumm.
 Item viij silberin übergült kelch.
 Item j kelch waß der schüly.
 Item iiij corporal.
 Item j silberins übelgüts rouckfass.
 Item j silberin rouckfass wigt i lib.
 Item ij plenarij mit ii samatin küssin.
 Item ij silberine kentlj.
 Item ij kupferine messkentlj.
 Item xij hültzine kistli.

Uss silber und gold ermeldner kleinoten ward von ders tatt Zürych gemüntzet goldguldin, taler,
 batzen, halbatzen und schilling. Uff welche müntzen ettliche uss den V orten kelch zur schand
 und schmach der statt Zürych prägetend und namptents kelchbatzen und schilling. Sammat, dam-
 mast und syden hatt man verkoufft umm gar ring gällt. Und ist nitt minder dann dass wie hievor,
 von pfaffen, in dem plunder vil hochfart tryben worden, und erst darzu gebrucht zur abgöttery
 und superstition, also ist eben diser plunder auch hernoch von denen die inn kouft habend, zur
 üppikeit und hochfart meertheysls gebrucht. Darvon magst meer suchen hernoch in geschichten
 dess 27 jars in noch volgnder history von der reformation. Vgl. auch Anhang zu Edlibachs Chronik
 S. 275. Und uff samstag nach der heiligen junffrow sant Fiden tag auch jm obgemelten jar, da
 nament die verordneten dz heltum uss dem fronaltar im kor zum grossen münster mit vil gelechter
 und gespöt und büd je einer dem andren daruss dz zu trincken, und enewichten den altar und tri-
 bent allerleig unfür der vil wol erspart wer worden. Reliquiare in Form von Gläsern siehe J. Braun,
 Der christliche Altar, Taf. 110—112.

- Item s. Carlins schü.
 Item s. Karolj bettbüch.
 Item s. Karolj psalter.
 Item ein gestrikte fronaltar tafel daran stat die figur Melchisedech kost vjc lib.
 Item j roten füraltar und j gestickten port.
 Item ijj wiss füraltar ij von siden.
 Item iiij wisze messgwand mit Levitenröcken und alben dero i ist eins samet
 ii damast und daz ijj linin.
 Item j brunn samet meßgwand mit ij levitenröcken gbrucht uff zwölfbotttenfest.
 Item j roten samet messacher mit dem Weggen ¹⁾).
 Item j roten sametin messacher mit guldin strimmen, darzü ij levitenröck.
 Item i grün sametin messacher mit wissen blümen und ij röck daruff stat ein
 schwartzter hirtzenkopf.
 Item j grünsamit messacher mit wissen blümen, gestrichen, einem guldin krütz
 und ij grün damaströck.
 Item j grün samet messacker geblumpt mit einem gestickten crütz ane röck.
 Item j blawen samatin meßbacker mit einem perlinen krütz mit ij sidin röcken
 geplümpt gemengt.
 Item j guldin messacker mit ij röcken.
 Item j brunfarw messacker carmisinin mit einem strich von guldin spangen
 und ij röcken.
 Item j schwartzter samatin messacker mit einem gestickten krütz.
 Item i roten damastin messacker ane röck.
 Item i messacher mit etwas bilden und ij wiss linen röck.
 Item vi fän.
 Item ii sidine küssj.
 Item v folle küssy.
 Item i wiss damastin küssj.
 Item i schwartz carmisin tuch.
 Item i gele' damastin himeltz uff corporis Christi.
 Item i wissen damastin messacher und ij leviten röck und j chorkapp kumpt
 har von her cardinal von Sitten.
 Item deßlichen ist eine gmach (!) mit S. Carlis bild mit roten listen.
 Item ii gemalete linin tücher gehörend ze ostern uff den grossen altar.
 Item iii us der andren sacerstij.

Chorkappen.

- i grüne kapp von damast geblümpt mit wissen blümen.
 Item ii grünsametin.
 Item i wisze sametin.

¹⁾ Wappen der Familie Meyer vom Weggen. Die «Rosenmeyer» sind erst seit 1560 in Zürich nachweisbar. Mitteilung von Herrn Dr. A. Corrodi-Sulzer. Im erwähnten Verzeichnis der Chorherren erscheint ein Felix Meyer von Birch, der aber mit dem Weggenmeyer nichts zu tun hat.

- Item ii wiss und schwartz sametin.
 Item i brun sametin.
 Item i grün mit rotem intrag mit guldinen tieren und blümen.
 Item ii schwartz samatin.
 Item ii graw damastin.
 Item i brun damastin was propst Nitartz.
 Item ii rot damastin.
 Item vi nüw rot damastin.
 Item ii blaw damastin.
 Item i blawe samatin mit blümen.
 Item i grün damastin mit guldin blümen.
 Item ii guldin kappen.
 Item i schwartze samatin mit roten blümen.
 Item blawe damastin.
 Item i rote damastin mit schrimmen.
 Item xxvi genant caplanen cappen.
 Item iii gewürkte tücher henckt man in den chor.
 Item ii mōschin roß mit bekinn.
 Item ii gross mōschin kertzen stock.
 Item vi mōschin kertzenstöck.
 Item ii wiß und blaw sidin damastin tecken über der martren grab.
 Item ii rot daffet dartzū.
 Item iii schlecht darzu.
 Item ii burgundisch röck uff die chorsärch.
 Item i roten damastin teckin über S. Placidj sarch.
 Item i wiss damastin über unser frouwen sarch im chor.
 Item xxxviii alben.
 Item i sidine rote himeltz.
 Item unser frowen bild ist hültzin vergüldt.
 Item ii bärpsteine¹⁾.
 Item ein gstickts krütz mit ii gülten englen²⁾.
 Item die vergülten tafel deß grabs darinn waz Zürich gemalet³⁾.
 Item das nüw grab mit aller zugehörung.
 Item ii lindine särchli stündent im chor unser frowen und Placidj.
 Item so hend sy vormals von unsern caplan ob xxx kelchen empfangen mit allerley
 ornaten wie die Insunder In einem büch uffgezeichnet sind hatt H. Heinrich
 Uttinger geschriben Anno 1504.

¹⁾ Vgl. A: tres lapides vulgo dicti paetstein quarum unus denominatur lapis beati Cosmae. Vermutlich sind Petschafte zum Siegeln gemeint.

²⁾ E: item ein gstickt crütz unnd zwen vergült enngel. Vielleicht ein Pluvialschild mit Hochstickerei.

³⁾ Vgl. Anm. 78. Zur Geschichte der zwei Tafeln vgl. die Literatur bei W. Wartmann, Der Zürcher Nelkenmeister. Verlag der Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich 1929, S. 12 ff. Ausstellung Nr. 3 und 4. — K. Escher, Neue Zürcher Zeitung 14. Dez. 1929, Nr. 2467.

Demnach hant die genanten deputäten vom radt geheijsen alle chor gsangbücher In die groß sacraſtij tragen, wie sij In andren kilchen ouch getan hand, damt das chorgsang abgange. Und als senger, custer und Ich von M. Binder, Zeller und Ulrich Trinckler fragend ob sy der bücher halb sōmliche ze verendren empfelchen, hettind m. Herren Senger custer und mir bescheid gebend, wie wir das sōltend verantwurten vor capitel, ob die meinung were mit dem gsang stillzestan? Sprachent sij mine herren habent inen empfolent ze handlen by uns wie zum frowenmünster und andren kilchen, do selbig habint sij die bücher abweg tan, und spreche inen doch nieman übel darum so nümmen singent, in hoffnung es beschehe bij üns ouch, ob aber yeman darinn reden welle den sölle ich für mine herren wißen die werdent darum antwurt geben. Wie wol sij ouch der sacraſtij schlüssel begertend zu iren henden ze nemmen, hand wir inen die nit geben, besunder fürgewendt, wir müſſend täglich über ünser brieff ganz deßhalb unss gar unfüglich were inen alzit nachlouffen umm die schlüssel, wir wellend aber Inen gern verschaffen die sacerstij uff getonn werden so sij über ir brieff wellend etc.

Also nach langem verzihen hat her Custer die sacerstij wider lassen beschliessen und her Ulrich Dorman die schlüssel wider geben¹⁾.

Uff den tritten tag des anderen herpstmanotz han ich alle obgeschribnen handel minen herren vom capitel für gehalten und gefragent ob ijeman üzit darwider reden welt, aber so sōmlichs ein rat geheijsen hat, hant sij die sach also lassen beliben, und herren custer befolent die schlüssel, der mag sij selbs han, oder dem undercuster trüwlich befelen, der sol sij ouch hinder dem custer und custer nit hinder dem capitel von hand geben umm ünser briefen wegen und der castinen die noch in der sacraſtij liggent alss lang es got und dem rat gefalt so wir nit mögent wider den gwalt etc²⁾.

Uff den sibenten tag octobris hant miner herren deputaten die grossen und kleinen permentine chorgsangbücher uss der liberij und großen sacraſtij tragen uss eignem gwalt, wie wol ich sij bat die do ze lassen etc. dessglichen den merteil

¹⁾ Ulrich Dorman = Tormann, Kaplan des heil. Kreuz-Altars in der Wasserkirche.

²⁾ Bullinger, Tig. II, S. 818. Und amm 7 Tag Octobris liessend die zwen obvermeldten herren, ouch alle chor und gesang bücher, klein und gross, die zü schryben ein gross gällt kostet hattend, in die gross sacraſtij tragen. Deren gar vil gesyn und meerteyls permentin. Vast wenig deren noch bewaret funden in der sacraſtij. Meertheys zerrissen und zergendt alls unnütz. Es ward ouch die Libery ersücht, und wenig (was man vermeint güt syn) behallten, das ander alles als sophistery, scholastery, fabelbücher etc., hinab under das Helmuss getragen, zerrissen und den krämeren, apoteckern, zü bulferhüsslinen der büchbinderen ynzübinden und den schüleren und wer kouffen wollt umm ein spott verkoufft. Abgedruckt bei Rahn, Kunst- und Wanderstudien in der Schweiz, S. 248. Bullinger, Des Gestiftsordnung usf. Darzu wurdendt der büchern uss der libery unnd uss dem Chor vil zerschrentzt unnd verderpt. Unnd volgendes 1526 jars wurdendt ouch die schlüssel zu der Sacraſtij vom gstifft gar genommen.— Vgl. dazu auch Anhang zu Edlibachs Chronik, S. 275. Uff mentag nach des heiligen crütz tag vor und nach zü herpt ouch jm obgemelten jar da wurdent den priesten zum grüssen münster als si die vesper und gumpel gesungen hatten, alle gsang büchere daruss dan die VII Zitt über jar sungen ab den bulchbretter und jn stüllen von den verordneten genomen und in die obristen cantzlig beschlossen.

anderer büchern gross und klein die dan m. Ulrich Löw und propst von Embrach¹⁾ inen hant angezeigt als unnütz.

Item sy hant ouch hinträgen unsers wachs, cäplin, sidelen, trög uss beden sacrastien etc.

Item die zwey grossen pulprett uß dem chor.

Item ii gross trög oder almergin vor dem chor.

Item allerley trögen, trucken und almergen uss dem obren capitelhuß genannt sigresten camer.

Item alle zierden ab dem choraltar abgeworffen und heltumm darinn ußgraben und hinwegtragen etc.

Diß sind die namen der permentinen chorbücheren.

ii große bücher gradual de tempore, vom zit.

i groß gradual de sanctis, von heligen.

i groß sequenz büch.

i klein gradualbüch vom zit und helgen.

i groß gradual ghort zu der schül.

iiii teil große mettebücher.

ii große diural, antiphonarien.

i groß commun vom helgen antiphonarium.

viizilig antiphonarien zu den iii siten.

Item ii alt antiphonarien.

Item v capitel bücher.

Item ii omelier vom zitt.

Item i omelier von heligen.

Item endermerckt, legenden von heligen.

Item ii bettbücher nach dißer kilchen ordnung.

Item i bermentin büch darin lamentationes stan.

Item iii groß meßbücher zum großen altar.

Item iii chorplenarij von perment.

Item viii permentin psalter groß und klein.

Item i passional genotiert.

Item so waren iii oder iiij papirene bettbücher nach dem chor in der liberij und mengerleij summen der bücher die hinweg tragen sind, damit sij uss gedechtnuss der menschen komment, deroleij noch truckt ist etc.

Actum ut supra praesentibus venerabilibus viris dominis canonicis Felice Freijg praeposito Heinrico Utinger custode, Arnoldo Winterswick²⁾ prothonotario apostolico ac sacellamo Udalrico Dorman subcustode ac sacellano huius ecclesiae praepositurae Thuricensis.

Johannes Widmer notarius praepositurae.

¹⁾ Heinrich Brennwald, Histor.-biogr. Lexikon der Schweiz, S. 351. R. Hoppeler, Das Kollegiatstift S. Peter in Embrach II, Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich 1922, S. 72.

²⁾ Arnold Winterswick, Kaplan von St. Agnesen oberstem Altar in der Wasserkirche. Er zog von Zürich 1526 weg. Vgl. Egli, Aktensammlung zur Geschichte der Zürcher Reformation, Nr. 955.